

Sommer stattete ich nun diesem Orte wiederum einen Besuch ab. Da fiel mir ein ganzes Nest von kräftigen Orobanchen auf, welche sich angenscheinlich um eine *Stachys recta* scharten. Ich hob dieselben vorsichtig aus der Erde und spülte das Wurzelwerk mit Wasser aus. Es wurde mir dadurch zur Gewissheit, dass hier *Stachys recta* der Wirt sei. Leider hinderte mich die Ungunst der Witterung daran, meine Untersuchungen auch auf andere Exemplare zu erstrecken, und daran, an frischen Pflanzen zu untersuchen, ob sich irgend welche Abweichungen von den auf *Galium* schmarotzenden Orobanchen konstatieren lassen. Dies sei für später aufbewahrt!

Botanische Skizze aus den penninischen Alpen.

Von Dr. E. Huetlin.

(Fortsetzung von S. 121 d. vor. Jahrg.).

Sogleich nach meiner Ankunft in Zermatt, dem in jeder Hinsicht grossartig gelegenen Alpendorfe, in einer Höhe von 1620 m über dem Meere, und in seiner geologischen Lage der Mittelpunkt der Flora der hochalpinen Region des Monte-Rosa Massivs, sprach ich mit meinem Führer Joh. Biner über die zu unternehmenden botanisch interessantesten Exkursionen. Derselbe schlug mir vor, zunächst die engere Umgebung des Dorfes vom Tunnel bis etwa zum letzten Hause von Zermatt, sodann die Felsen bei der Schlucht des Triftbaches und den Fuss des Mettelhorns zu durchsuchen, und späterhin höher anzusteigen in das Findelenthal, Findelengletscher bis zum Stellisee, um mit Traversierung des Gletschers die südliche Bergseite, den Riffelberg, zu erreichen. Zur Erlangung der eigentlichen hochalpinen Pflanzen war die Besteigung des Hochthäligrates vom Gornergletscher aus, und die Kammwanderung nach dem Gornergrat einerseits, sowie die Exkursion nach dem Schwarzsee und Hörnli, dem Nordabfall des Matterhorns andererseits bestimmt. Endlich sollten noch die westlichen Bergabhänge des untern Rothornes spez. der Tufteren Berg einer genauen Durchsuhung unterworfen werden, um die dort vorkommenden Raritäten, wie ich dieses in der Folge erörtern werde, aufzusuchen.

Es gereichte mir zur grossen Ehre die nähere Bekanntschaft des Herrn Prof. F. O. Wolf aus Sitten, des besten Kenners der Walliser Flora zu machen, der mich auf viele interessanten Pflanzen aufmerksam machte, und mich mit Rat und That bereitwilligst unterstützte. Ich spreche demselben an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus.

Schon in der Frühe des 7. Juli machte ich mich mit meinem Führer Joh. Biner daran, die westliche Thalseite von Zermatt zu durchsuchen. Gleich an allen Mauern erblickte ich *Sisymbrium Sophia* L. und *Thalictrum foetidum* L., und die Wissen ansteigend überall *Ranunculus aconitifolius* L., während unter Felsblöcken im Schatten das schöne Veilchen *Viola biflora* L. blühte. Einen kleinen Fussweg in der Richtung gegen „Hubel“ einschlagend, fand ich *Astragalus exscapus* L., den ich auch schon in nächster Nähe der englischen Kapelle in prachtvollen Exemplaren blühen sah. In ziemlicher Menge traf ich *Cerastium latifolium* L. und *C. alpinum* L., ferner *Trifolium alpinum* L. und an allen Felsen *Silene rupestris* L. Wir wandten uns nun in nordöstlicher Richtung zum „Triftbach“, der am „untern Gabelhorn“ entspringt, und an einer Stelle eine romantische Schlucht durchfliesst. An dieser Stelle, unmittelbar bei der kleinen Brücke, welche über den schäumenden Bach führt, zeigte mir Biner die sehr seltene *Ononis rotundifolia* L., die ich wenige Schritte ent-

fernt beim ersten Stall in grösserer Menge fand. Ausser *Geum montanum* L., *Pedicularis verticillata* L., *Aster alpinus* L. *Bellidiastrum Michellii* Cassin., welche Pflanzen überall massenhaft auftreten, fand ich noch *Saxifraga aizoides* L., *Crepis aurea* Cassin., *Hieracium piloselloides* Vill. und *H. pilosissimum* Kch. und *Astragalus monspessulanus* L. Wir stiegen nun die steilen Bergwände bis zum Fuss des Mettelhorns hinan, woselbst wir in grosser Menge *Campanula spicata* L., *C. barbata* L., sowie *C. Scheuchzeri*, *hirta* Kch. und *Juncus Jacquini* L. sammelten. An den Felsen fand ich *Avena distichophylla* Vill., *Phleum alpinum* L., *Stipa pennata* L., *Aira alpina* L. und das sehr seltene *Selaginella helvetica* Spring. Biner führte mich nun an die Stelle, an der er vor einem Jahr die bis jetzt nur auf dem Simplon gefundene *Silene Saxifraga* L. entdeckte. Diese seltene Pflanze steht in grosser Menge in den Felsspalten in unmittelbarer Nähe von Zermatt, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde vom Tunnel aufwärts in der Richtung zum Mettelhorn. An derselben Fundstelle fand ich noch *Kernera saxatilis*, *Silene Otites* Sm. und *Silene valesia* L.

Nach einer ziemlichten Kletterpartie an den dortigen Felsen brachte mir Biner *Erucastrum obtusangulum* Rehb. und *Arabis auriculata* Lam., während *Draba Johannis* Host. schon an den unteren Felsen blühte. Mittlerweile eingetretene ungünstige Witterung zwang uns den Rückweg nach Zermatt einzuschlagen. Ich fand an den steilen, teilweise sehr steinigen Abhängen bis zum Schienengeleise noch eine Reihe interessanter Pflanzen, so besonders die schon erwähnte hübsche *Astragalus exscapus* L., ferner die beiden hübschen Cruciferen, *Erysimum helveticum* DC. und *Erysimum pumilum* Mrt., sodann die seltene *Alsine larielfolia* Wahlb. und in unmittelbarer Nähe der Bahnstrecke das erste Edelweiss, welches an etwas höher gelegenen Felsen und Triften zu tausenden vorkommt. An den Tunnelmauern und an den oberhalb derselben gelegenen Felspartieen fand ich *Cerastium alpinum* L., welche Pflanze für die Walliser Flora sehr häufig ist, sodann *Trifolium medium* L. und *Tr. saxatile* All. ferner *Potentilla argentea* L., var. *demissa* und *Bupleurum ranunculoides* L. Beim Tunnel betrat ich wieder die Fahrstrasse nach Zermatt, an welcher Stelle ich *Echinospermum deflexum* Lehm., *Plantago serpentina* L., sowie das *Cerastium alpinum*, β *viscidulum* L. pflückte. Zu beiden Seiten des Weges steht in grosser Menge *Trifolium badium* Sch. eb. und auf den Wiesen in Gemeinschaft mit *Pedicularis verticillata* L. als gewöhnliche Wiesenpflanze *Phyteuma orbiculare* L. Noch einer seltenen Pflanze will ich Erwähnung thun, des meines Wissens in der Schweiz nur im Wallis vorkommenden *Allium strictum* Schrad. der nächsten Verwandten von *Allium suaveolens* Jacq., welche Pflanze nach Rion ¹⁾ ebenfalls bei Zermatt vorkommen soll, und die ich am einzigen anderwärts noch bekannten Standorte, dem „Memminger Riede“ in Bayern vor einigen Jahren fand.

Das Wetter versprach für den kommenden Tag alles Gute, und es wurde beschlossen, die Umgebung des „Schwarzsee's“ und „Hörnli's“ zu durchsuchen um gleichzeitig bei günstiger Witterung, von letztgenanntem Punkte, einem der schönsten in ganz Wallis, die grossartige Alpenlandschaft geniessen zu können.

1) Rion, cf. pag. 206.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hüetlin E.

Artikel/Article: [Botanische Skizze aus den penninischen Alpen 7-8](#)